

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	14
1. Teil: Historischer Überblick.....	17
A. Die Reichsstraßprozeßordnung von 1877.....	17
B. Die Zeit der Weimarer Republik.....	20
I. Die Emminger-Verordnung.....	20
II. Die Notgesetzgebung.....	22
III. Strafverfahren vor den Sondergerichten	25
C. Die nationalsozialistische Zeit.....	26
I. Beschleunigung des Strafverfahrens und die Einführung von Sondergerichten	26
II. Das beschleunigte Verfahren	27
D. Die Situation im Nachkriegsdeutschland.....	31
E. Die Situation seit 1950	31
I. Das Vereinheitlichungsgesetz	31
II. Das Verbrechensbekämpfungsgesetz.....	33
III. Die Anwendung des beschleunigten Verfahrens in der Praxis	34
1. Die 50er Jahre	34
2. Die 60er Jahre	35
3. Die 70er Jahre	37
4. Die 80er Jahre	38
5. Die 90er Jahre	39
F. Zusammenfassung.....	42

2. Teil: Die geltende Rechtslage	44
A. Besondere Zulässigkeitsvoraussetzungen nach § 417 StPO.....	44
I. Eignung zur sofortigen Verhandlung	44
1. Möglichkeit der sofortigen Verhandlung.....	44
a) Zeitpunkt der Hauptverhandlung.....	45
b) Unterbrechung oder Aussetzung der Hauptverhandlung	47
c) Verfügbarkeit der Beweismittel.....	48
2. Begriff der Eignung.....	49
a) Eignung als unbestimmter Rechtsbegriff.....	50
b) Einfacher Sachverhalt.....	50
aa) in tatsächlicher Hinsicht	50
bb) in rechtlicher Hinsicht.....	51
c) klare Beweislage	53
d) Verhältnis der Merkmale zueinander	53
II. Sachliche Zuständigkeit.....	55
1. Straf- oder Schöffengericht.....	55
2. Erweitertes Schöffengericht.....	56
3. Verfahren bei sachlicher Unzuständigkeit.....	57
III. Antrag der Staatsanwaltschaft	58
1. Antragstellung.....	58
2. Rücknahme des Antrags.....	61
B. Zulässiger Sanktionsrahmen.....	63
I. Die Strafen und Sanktionen im einzelnen.....	64
II. Die Gesamtstrafenbildung.....	65
C. Unzulässigkeit des beschleunigten Verfahrens.....	67
D. Örtliche Zuständigkeit.....	68

E. Anklage	69
I. Erhebung der Anklage.....	69
1. Verstoß gegen Art. 103 Abs. 1 GG.....	70
2. Verstoß gegen den Grundsatz des fairen Verfahrens	72
3. Verstoß gegen Art. 6 Abs. 3 lit. a und b EMRK	73
a) Art. 6 Abs. 3 lit. a EMRK.....	73
aa) detaillierte Unterrichtung.....	74
bb) Unterrichtung innerhalb kurzer Frist.....	76
b) Art. 6 Abs. 3 lit. b EMRK.....	77
c) Folgen einer Konventionsverletzung	78
II. Rücknahme der Anklage.....	79
G. Verhältnis des beschleunigten Verfahrens zu anderen	
Erledigungsarten	82
I. Das Normalverfahren.....	82
II. Das Strafbefehlsverfahren (§§ 407 ff. StPO).....	82
III. Das Absehen von Verfolgung wegen Geringfügigkeit	
(§ 153 StPO)	86
IV. Die Einstellung des Verfahrens bei Erfüllung von Auflagen	
und Weisungen (§ 153a StPO).....	88
V. Das Absehen von Klage und die Einstellung nach § 153b StPO..	90
H. Gerichtliche Überprüfung des Antrags	91
I. Wegfall des Zwischenverfahrens.....	91
II. Prüfungsumfang.....	91
1. Pflicht zur Prüfung des hinreichenden Tatverdachts.....	92
2. Recht zur Prüfung des hinreichenden Tatverdachts.....	92
3. Kein Recht zur Prüfung des hinreichenden Tatverdachts	93
4. Stellungnahme.....	93

III. Reaktionsmöglichkeiten des Gerichts auf den Antrag	96
1. Entsprechung des Antrags	96
2. Ablehnungsbeschuß.....	96
I. Die Durchführung der Hauptverhandlung.....	98
I. Die „kurze Frist“ des § 418 Abs. 1 StPO.....	98
II. Die Vorbereitung der Hauptverhandlung.....	101
1. Die Ladung des Beschuldigten	101
a) Erfordernis der Ladung.....	102
b) Verfahren.....	103
2. Die Bestellung eines Verteidigers	105
a) Notwendigkeit einer generellen Pflichtverteidigerbestellung.	105
b) Auswahl des Verteidigers.....	108
c) Anfechtbarkeit der Entscheidung.....	110
d) Folge einer unterlassenen notwendigen	
Verteidigerbestellung.....	112
e) Verteidigerbestellung in der Rechtsmittelinstanz.....	112
III. Vorläufige Festnahme und Hauptverhandlungshaft	
nach § 127b StPO	114
1. Das vorläufige Festnahmerecht nach § 127b Abs. 1 StPO.....	116
a) Betreffen oder Verfolgen auf frischer Tat.....	116
b) Wahrscheinlichkeit einer unverzüglichen Entscheidung	
(§ 127b Abs. 1 Nr. 1 StPO).....	118
c) Befürchtung des Fernbleibens des Festgenommenen von der	
Hauptverhandlung (§ 127b Abs. 1 Nr. 2 StPO).....	119
d) Gefahr im Verzug.....	121

2. Die Hauptverhandlungshaft nach § 127b Abs. 2 StPO	122
a) materielle Voraussetzungen	122
aa) dringender Tatverdacht	123
bb) Haftgrund	123
cc) Verhältnismäßigkeit	125
(1) Geeignetheit	125
(2) Erforderlichkeit	125
(a) Vorführung des Beschuldigten	126
(b) Verhandlung in Abwesenheit des Beschuldigten	128
(c) Erlaß eines Strafbefehls nach § 408a StPO	129
(d) Zwischenergebnis	130
(3) Verhältnismäßigkeit im engeren Sinne	130
(4) Ergebnis	132
b) rechtsstaatliche Bedenken	132
aa) Unschuldsvermutung	132
bb) Gleichbehandlungsgrundsatz	134
cc) Grundsatz des fairen Verfahrens	135
dd) Ergebnis	136
IV. Der Ablauf der Hauptverhandlung	136
1. Grundsatz	136
2. Besonderheiten	137
a) Die Verlesung von Vernehmungsniederschriften (§ 420 Abs. 1 StPO)	137
b) Die Verlesung von behördlichen Erklärungen (§ 420 Abs. 2 StPO)	139
c) Die Zustimmung der Verfahrensbeteiligten (§ 420 Abs. 3 StPO)	140
d) Der Umfang der Beweisaufnahme (§ 420 Abs. 4 StPO)	141

e) Die Anordnung schriftlicher Antragstellung und Selbstleseverfahren	143
f) Die Auswirkungen auf das Strafbefehlsverfahren.....	143
J. Das Rechtsmittelverfahren.....	144
I. Grundsatz.....	144
II. Geltung des § 420 StPO in einem Berufungsverfahren?	144
K. Zusammenfassung	146
 3. Teil: Das beschleunigte Verfahren in Bochum	148
A. Einführung des beschleunigten Verfahrens als „Bochumer Modell“ 148	
B. Die Verfügung des Polizeipräsidiums Bochum vom 23.12.1998.....	150
I. Allgemeines	150
II. Wortlaut der Verfügung.....	152
C. Verfahrensablauf.....	159
D. Ziele des „Bochumer Modells“	161
E. Rechtmäßigkeit der Vorgehensweise in Bochum	162
I. Kompetenz des Polizeipräsidiums Bochum zum Erlaß der Verfügung	162
1. § 163 Abs. 1 StPO.....	163
a) Regelungsbereich	164
b) Regelungskompetenz der Polizei.....	165
aa) Eigenständige Sachleitungskompetenz.....	165
(1) Die herrschende Meinung	166
(2) Die Meinung <i>Knemeyers</i>	167
(3) Die Meinung <i>Achenbachs</i>	168
(4) Stellungnahme.....	168
bb) Polizeiliches Weisungsrecht.....	171
cc) Ergebnis.....	172

2. Kompetenz aufgrund einer faktischen Zuständigkeit.....	173
3. Duldung durch die Staatsanwaltschaft.....	173
4. Ergebnis.....	174
II. Die Bestimmungen im einzelnen.....	174
1. Eignung des Sachverhalts.....	174
2. Tätergruppen.....	175
a) Personen ohne festen Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland	175
b) Personen mit nicht feststehender Identität.....	177
c) Ausländer.....	178
3. Schadenswerte.....	181
4. Deliktgruppen	182
a) Diebstahl.....	184
b) Betrug.....	185
c) Hausfriedensbruch.....	185
d) Sachbeschädigung.....	186
e) Fahren ohne Fahrerlaubnis	186
f) Verstöße gegen das Asylverfahrens- und Ausländergesetz.....	187
g) Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz.....	187
5. Dringender Tatverdacht	188
6. Einschränkungen.....	189
7. Verfahrensablauf nach der Festnahme	190
8. Sicherung der Hauptverhandlung (Festnahme und Inhaftierung).....	194
a) § 127 Abs. 2 StPO	194
b) § 163b Abs. 1 StPO.....	196
c) § 127b Abs. 1 StPO	198
d) § 127b Abs. 2 StPO.....	198

e) Ergebnis	199
9. Durchführung der Hauptverhandlung.....	199
F. Bewertung der Verfahrensweise in Bochum	200
I. Umsetzung der Ziele.....	200
II. Konsequenzen für das „Bochumer Modell“	202
Abschließende Betrachtung.....	204
 Anhang	
• Tabelle zur Anwendungshäufigkeit beschleunigter Verfahren	206
• Protokoll über die gemeinsame Besprechung zwischen Polizei, Staatsanwaltschaft und Amtsgericht am 03.01.1995	211
• Konzept des Direktors des Amtsgerichts Bochum zur Intensivierung des beschleunigten Verfahrens vom 24.01.1995.....	216
• Bericht des Direktors des Amtsgerichts Bochum an den Präsidenten des Landgerichts Bochum vom 03.06.1996	222
• Schreiben der IHK zu Bochum vom November 1995	226
• Polizeiverfügung vom 06.02.1995	229
• Polizeiverfügung vom 07.12.1995	234
• Polizeiverfügung vom 12.06.1996	240
• Polizeiverfügung vom 15.12.1997	247
• Polizeiverfügung vom 23.12.1998	253
• Strafanzeige „Beschleunigtes Verfahren“	259
• Festnahmeanzeige	262
• Checklisten „Beschleunigtes Verfahren“	264
• Stellungnahme des Präsidenten des Amtsgerichts Hamburg zum „Bochumer Modell“ vom 25.06.1996	267
• Stellungnahme des RiAG Hamburg Schnegelsberg zum „Bochumer Modell“ vom 11.06.1996	270

• Stellungnahme der Staatsanwaltschaft Hamburg zum „Bochumer Modell“ vom 28.06.1996	274
• 12. Sitzung (nicht öffentlich) des Rechtsausschusses des Landtages Nordrhein-Westfalen vom 23.10.1996, Ausschußprotokoll 12/361	277
Literaturverzeichnis	303